

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 98. Neuenbürg, Mittwoch den 7. Dezember 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Steuerlieferung zur Oberamtspflege.

Bis zum letzten Dezember berechnet, schulden nachgenannte Gemeindepflegen die beigefestigten Beträge, die bis zum 20. d. einzuliefern sind, nämlich:

Arnbach 100 fl., Beinberg 73 fl., Bernbach 165 fl., Dieselsberg 115 fl., Birkenfeld 222 fl., Calmbach 340 fl., Conweiler 218 fl., Dennaich 142 fl., Dobel 199 fl., Engelsbrand 169 fl., Enzklösterle 40 fl., Feldbrennach 244 fl., Gräfenhausen 299 fl., Grunbach 129 fl., Herrenalb 300 fl., Höfen 215 fl., Igetloch 107 fl., Kapfenhardt 89 fl., Langenbrand 67 fl., Loffenau 372 fl., Maffenbach 105 fl., Neuenbürg 440 fl., Neusoz 68 fl., Oberlengenhardt 153 fl., Obniefelsbach 118 fl., Ottenhausen 299 fl., Rothensohl 66 fl., Rudmersbach 52 fl., Salmbach 36 fl., Schömberg 144 fl., Schwann 284 fl., Schwarzenberg 84 fl., Unterlengenhardt 72 fl., Unterniefelsbach 128 fl., Waldbrennach 82 fl., Wildbad 761 fl.

Den 3. Dez. 1864.

R. Oberamt.

Akt. Braun, St.-B.

Revier Calmbach u. Wildbad.

Holz-Verkauf.

Auf dem Rathhaus zu Wildbad.

Am 9. Dez. Nachm. 2 Uhr,

kommen zum Verkauf:

65 Kfir. Klotzprügel und

92 Kfir. Reisprügel

aus dem Staatswald Gütersberg.

Am 10. Dez. Morgens 9 Uhr,

2175 St. tannen Lang- und Klotzholz,

50 Eichen,

4 Buchen,

1 Birke,

87 Nadelholzstangen über 4" stark,

aus den Staatswaldungen Rinbachhalde, Großenzhalde, Rauhergrund, Gütersberg.

Dagegen wird die Ankündigung eines Holzverkaufs auf den 10. Dez. in Nr. 96 d. Bl. hiemit zurückgenommen.

Neuenbürg, den 6. Dez. 1864.

R. Forstamt.
Lang.

Schwann.

Hopsenstangen- und Floßwieden-Verkauf.

Am Montag den 12. Dez. d. J.

Morgens 9 Uhr

kommen aus dem Gemeindevald zur öffentlichen Versteigerung:

4000 Hopsenstangen,

2200 Baumstüdel,

2700 große Floßwieden,

7500 kleine do.

Die Zusammenkunft ist bei dem Rathhaus.

Den 5. Dez. 1864.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Grunbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch den 7. Dez. d. J.

Mittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus die Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dez. 1864.

Schultheißenamt.
Klotz.

Privatnachrichten.

Kunstmühle in Calmbach.

ca. 200 Ctr. Kleie erlasse ich bei Abnahme größerer Parthieen billigh.

Aug. Luß.

C a l m b a c h.

Eine Auswahl billiger Sopha von 24, 26, 28 bis 40 fl. in verschiedener Größe sind vorrätig. Matragen von 24 fl. an, 1 Bettrosch sammt Kopfpolster zu 15 fl. werden auf Bestellung schnell fertiggestellt; für solide und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

Sattler Frei.

C a l m b a c h.

Einige paar Döfen- und Kuhgeschirre mit Stirnband hat billig zu verkaufen.

Sattler Frei.

H. KÜLSHEIMER

vis à vis dem römischen Kaiser
in Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager in

Oefen & Heerden

für Holz- und Steinkohlenbrand.

N e u e n b ü r g.

Welschkorn per Simri 1 fl. 30 fr.
Gerstenmehl zu Schweinsfutter p. Str. 4 fl. 15 fr.
J. Genßle.

O t t e n h a u s e n.

Einen 36-42 Maas haltenden, in gutem Zustande befindlichen Brennhasen sucht zu kaufen
Friedrich Faß,
Küfer.

E n g e l s b r a n d.

300 fl. à 4 1/2 % liegen bei der Gemeinde-
pflege zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Burghardt.

S c h w a n n.

Lizen-, Selband-Schuhe und Stiefel
jeder Art sind billig zu haben bei
Drittdiener Calmbacher.

K n e c h t - G e s u c h.

Auf Weihnachten wird ein Knecht in die Nähe von hier gesucht, der mit Pferden und Rindvieh umzugehen versteht und sich mit genügenden Zeugnissen ausweisen kann. Entsprechend guter Lohn ist ausgesetzt.

Wo, sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Ein guter Tisch ist zu verkaufen. Wo?
das Comptoir dieses Blattes.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

800 fl. liegen zum Ausleihen bereit bei
Jakob Roth.

G r u n b a c h.

100 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit
ausgeliehen bei der Stützungspflege.
Schulmeister Schmid.

G r u n b a c h.

Geld-Offert.

7-800 fl. können gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2 Proc. ausgeliehen werden bei der
Gemeindepflege.

S a l m b a c h.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind 250 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen.

Bäcker Pfrommer.

N e u e n b ü r g.

Einen guten Schleifstein sammt Gestell
verkauft

Wilhelm Hagmayer.

S c h w a n n.

Unterzeichneter bringt wegen Abzugs von hier am Freitag den 9. Dezbr. Nachm. 2 Uhr in seiner Wohnung folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung:

- 2 Bettladen,
 - 1 eisernes Kochherd,
 - 1 Kunstherdbrille,
 - 1 Faß,
 - 1 zweirädrigen Handfahrrad, sowie etwas Holz u. sonstige Gegenstände.
- K. tech. Waldschütze
Sattler.

N e u e n b ü r g.

Wohnhaus-Verkauf.

Aus Anlaß der Erwerbung des Hirschwirthshauses dahier, verkaufe ich mein bisheriges zweistöckiges geräumiges und zu jedem Geschäft taugliches Wohnhaus an der Steige, nebst Stallung, Holzremise und Garten hinter demselben an den Meistbietenden, und lade zu diesem Zwecke Liebhaber auf

Donnerstag den 14. Dezbr.

Mittags 3 Uhr

in das Gasthaus zum Hirsch höflich ein, wo vorläufige Unterhandlungen angeknüpft werden können.

Bäcker Schill,

N e u e n b ü r g.

Am nächsten Samstag den 10. Dezember, Nachmittags 1/2 2 Uhr verkauft der Unterzeichnete verschiedene Haushaltungs-Gegenstände.
Obersteiger Jungf.

N e u e n b ü r g.

Schützen-Verein.



Versammlung am Sonntag den 11.

Nachmittags 4 Uhr

im Waldhofen,

wozu auch die außerordentlichen Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Schützenmeisteramt.

N e u e n b ü r g.

Mich beziehend auf meine frühere Empfehlung im Enzyklopädie zeige ich hiemit an, daß bei mir wieder zu haben ist:

ächter weißer Brust-Syrup
von

G. A. W. Mayer in Breslau,
die 1/4 Flasche zu 53 kr. oder 1/2 Thaler.

Zur leichteren Anschaffung für die Armeren gebe ich auch in kleineren Quantitäten ab. Atteste, über die bewährte Wirksamkeit sind bei mir einzusehen und Gebrauchs-Anweisungen unentgeltlich zu haben.

Dieser Syrup ist vom k. württembergischen hochpreislichen Medicinal-Collegium approbirt zum Verkauf erlaubt und als ein tüchtiges Hausmittel bestens empfohlen worden. Ich ersuche nun die löblichen Schultheißenämter, diese Anzeige den Angehörigen ihrer resp. Gemeinde bekannt machen zu wollen, füge noch bei, daß Jeder, der von diesem bewährten Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden Gebrauch macht, Heilung oder doch mindestens beste Linderung seiner Leiden hoffen darf, und empfehle mich zu geneigter Abnahme und zahlreichem Zuspruch bestens.

Sch. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

N e u e n b ü r g.

600—700 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der
Stiftungspflege.

W i l d b a d.

Frisch gefalgene Rindsdärme sind fortwährend zu haben bei
Fr. Weber, Metzger.

S c h w a n n.

Ausverkauf.

Unterzeichnete empfehlen auf kommende Weihnachten verschiedene Halbwollstoffe zu noch billigen Preisen per Elle von 12—17 kr., und sehen daher zahlreichem Zutritte entgegen.

Kall & Altrale.

D t t e n h a u s e n.

Waldsaamendörrebesigern können Forchzapfen geliefert werden vom Dezember an per Simri 12 fr.

Spiegel, Saamenhändler.

L a n g e n b r a n d.

180 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit bei der Stiftungspflege Langenbrand zum Ausleihen parat zu 4 1/2 %.

Stiftungspflege.

C o n w e i l e r.

500 fl. zum Ausleihen in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit oder zweifache Bürgschaft sind zu erfragen bei
Schultheiß Grimm.

N e u e n b ü r g.

Sehr schönes **Welschkorn** per Simri 1 fl. 28 kr., desgleichen **Erbfen** und **Linfen** unter Garantie für gutes Kochen per Simri 2 fl. 24 kr. empfiehlt bestens, — auch verkauft einigen Dünger

Carl Müller jun.

N e u e n b ü r g.

Steinkohlen,

Rubrer Fettschrot in bester Qualität empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, 1. Dez. Das Nationalgefühl der Deutschen im Ausland hat seit dem Schillerfest einen unverkennbaren Aufschwung genommen. Ueberall bilden sich seitdem Vereine, welche unsere ausgewanderten Landsleute vor Schande bewahren, oder den Hülfbedürftigen den Schutz ihres Rechts gewähren sollen. Was die Regierungen in dieser Beziehung mit redlichem Bestreben die deutsche Nationalität zu unterdrücken versäumten und versagten, das sucht man nun endlich durch die Macht der Association zu erreichen. So hat sich in der jüngsten Zeit auch wieder in Lyon ein deutscher Noth- und Hülfstassenverein gebildet, dessen Wirkungskreis sich nur auf Deutsche beschränken und dem Umstand mildernd entgegenzutreten soll, daß Deutsche dem Lande zur Last fallen, welches sie gastfreundlich aufgenommen. An der Spitze des Vereins steht der Chef der bekannten Bankierfirma J. Schlenker, welcher zugleich auch Consul für Württemberg, Baden und die freie Stadt Frankfurt ist.

Berlin, 29. Nov. Prinz Friedrich Karl, der Autor des Tagesbefehls von Wismunde-Austerlitz, hat bei der neulichen Revue zu Minden gezeigt, unter welchen Voraussetzungen das Verbluten und Sterben ein Vergnügen für den Menschen sein muß. In einem Trinkspruch auf den König erklärt er, daß jeder preußische Soldat, gleichviel ob Westphale oder Brandenburger, Rheinländer oder Ostpreuße, freudig Blut und Leben für seinen König und Kriegsherrn einsetze; „aber freilich,“ fügte er hinzu, „für solch einen König blutet sich's leicht, für solch einen König stirbt sich's leicht! Dieser, unser König, er lebe hoch!“

Der Zwiespalt zwischen Preußen und dem Bund scheint beigelegt zu werden, auf wie lange, wird sich bald zeigen. Für jetzt ist wenigstens die Frage über die Bundes-Exekution in den Herzogthümern vor den Bundestag gebracht, damit von Preußen formell dessen Competenz anerkannt, während materiell Preußen Zugeständnisse erhalten, somit, wenn auch nicht

Recht, doch die Macht behalten wird! — Was bezweckt Preußen mit seinen letzten Schritten? Will es dem Rechte der Herzogthümer, dem Willen des Schleswig-Holsteinischen Volkes Geltung verschaffen und deshalb in deutschem Interesse kleinliche Intriguen beseitigen? Wahrscheinlich nichts von alledem! Dazu wäre es längst Zeit gewesen. Aber der Eine hält, der Andere läßt's nicht gehen. — Ein eigenes Verhängniß übrigens ist es, daß der so viel angefochtene Bundestag die letzten Demüthigungen und Unsechtungen nicht vom Volke oder einer Partei desselben, sondern durch einen Seinesgleichen zu erdulden hat.

Der schleswig-holsteinische Verein zu Erlangen, die Gefahr ins Auge fassend, daß den Schleswig-Holsteinern ihr Selbstbestimmungsrecht und der von ihnen anerkannte rechtmäßige Fürst genommen werden soll, erklärt:

- I. Nach der festgegründeten Rechtsüberzeugung des deutschen Volkes ist Herzog Friedrich VII. seit dem 15. Nov. 1863 der rechtmäßige Fürst von Schleswig-Holstein und jede Bestimmung über die Zukunft der Herzogthümer abhängig von dem vereinigten Willen des Herzogs und der Vertretung des Landes.
- II. Für jede Vergewaltigung dieser Lande sind alle übrigen deutschen Regierungen verantwortlich und ihr Schicksal wäre mit dem Rechtsbruch in Schleswig-Holstein unwiderruflich besiegelt.
- III. Es ist Pflicht jedes deutschen Mannes, diejenigen Regierungen, welche für das gute Recht des schleswig-holsteinischen Volkes und seines Herzogs einzutreten bereit sind, mit allen Kräften zu unterstützen.

Den 1. Dezember 1864.

Das thatendurstige Organ der Imperialdemokratie, die Opinion nationale, weidet sich mit großem Behagen an den deutschen Verwicklungen, und sieht darin eine gerechte Strafe für die dem armen Dänemark angethane Vergewaltigung. „Wenn aber,“ ruft es drohend aus, „die Pläne des Hrn. v. Bismark wirklich Bestand gewinnen sollten, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß Frankreich seinerseits die Stimme erheben werde. Die Macht der Staaten ist ein wesentlich relatives Ding. Wenn wir unsere Nachbarn über den Rhein sich vergrößern lassen, so schwächen wir uns in demselben Maß. Die Regierung soll also nach den Herzogthümern hin die Augen offen halten.“ Welch beherzigererthe Mahnungen enthalten doch diese Stimmen an die deutschen Regierungen und Völker, und wie deutlich zeigen sie die Gefahren, denen Deutschland bei fortgesetztem Hader entgegenreibt!

Württemberg.

Aus Jény wird dem Schwab. Merkur geschrieben: Die durch den großen Brand am 23. v. M. zerstörten 38 Haupt- und 42 Nebengebäude hatten einen Schätzungswert von

182,000 fl. Dagegen beläuft sich die Brandversicherung auf 113,000 fl. Der Mobilienverlust an Versichertem und Unversichertem ist fatirt in runder Summe zu 139,000 fl.; die Entschädigung beträgt nur 75,000 fl. Der Wiederaufbau der 80 Haupt- und Nebengebäude wird voraussichtlich einen Mehraufwand von 100,000 fl. verursachen. Daher Gesamtverlust: 233,000 fl. Unter den abgebrannten 60 Familien befinden sich nur 6 mit Vermögen über 5000 fl., die Uebrigen, worunter nicht wenige Wittwen, verloren größtentheils mit ihren Habseligkeiten auch die Quelle ihres Unterhalts. Veranlassung genug zu brüderlicher Handreichung!

A u s l a n d.

In einer Familie in St. Lorenzen wurden am 8. Nov. drei Hochzeiten gefeiert. Die Großeltern feierten rüstig ihre goldene Hochzeit, deren Tochter ihre silberne Hochzeit mit 15 Kindern und eines davon, ein 17jähriges Mädchen, ihre erste Hochzeit. Die drei Jubelpaare zogen in die Kirche und beim Tanze eröffnete die goldene Braut den Reigen.

Bern, 2. Dez., Abends. Der Bundesrath macht bekannt, daß die Regierungen von Baden, Württemberg und Baiern jetzt amtlich ihre Bereitschaft erklärt haben, zum Behuf von Unterhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und der Schweiz Delegationen abzuordnen. — Die französische Regierung willigt ein, zur Telegraphenkonferenz alle europäischen Regierungen einzuladen.

Demme und seine Braut Flora Trümpp haben sich nicht ertränkt, sondern in Nervi durch Gift getödtet, wenn das neueste Telegramm aus Genua das Wahre weiß.

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 1. Dezember 1864.

| | |
|--------------------------------------|--------------|
| Württemberg. Dukaten (Fester Cours.) | 5 fl. 45 fr. |
| Dukaten mit veränderlichem Cours | 5 fl. 31 fr. |
| Preussische Pistolen | 9 fl. 54 fr. |
| Anderer ditto | 9 fl. 39 fr. |
| 20 Französ.-Stücke | 9 fl. 23 fr. |

Frankfurter Course vom 5. Dezember 1864.

| | |
|--------------------------------------|--|
| Pistolen | fl. 9 40-41 |
| ditto Preussische | 9 55-58 |
| Holländische Zehnguldenstücke | 9 46 ¹ / ₂ -47 ¹ / ₂ |
| Dukaten | 5 32 ¹ / ₂ -33 ¹ / ₂ |
| ditto al marco | 5 34 ¹ / ₂ -35 ¹ / ₂ |
| Zwanzig-Frankenstücke | 9 24 ¹ / ₂ -25 ¹ / ₂ |
| Englische Sovereigns | 11 48-52 |
| Russische Imperiales | 9 41-43 |
| Gold das Pfund fein | 810-815 |
| Fünf-Frانتenthaler | 30 24 G. |
| Alte Oestr. Zwanziger pr. raub Pfund | 30 12 G. |
| Randzwanziger per raub Pfund | 52 15. 45 |
| Pochhaltig Silber per Pfund fein | 1 44 ³ / ₄ -45 |
| Preussische Kassenscheine | — |
| Sächsische do | — |
| Diverse Kassenanweisungen | — |
| Dollars in Gold | 2 25 ¹ / ₂ -26 ¹ / ₂ |

(Mit einer Beilage.)

